



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. 88.

1688

nigreich erfordert wird/ zu thun/ haben sie folgende Puncten an denselben übergeben: 1. Alle Dinge/ gleich wie selbe von Anfang gewesen seyn/ wieder in vorigen Stand zu setzen. 2. Die Kirchen/ Commissarien abzulassen/ und keine ins künftige mehr zu erlönnen. 3. Alle Dispensationes einzuhalten/ und diejenige so aufgegeben/ einzurufen. 4. Die Universitäten/ insonderheit das Magdalonesische Collegium in vorigen Stand wieder zu setzen/ und derselben die Beneficia/ folgends ihrer Statuten/ zu ertauben. 5. Die Schulen der Jesuiten abzuschaffen/ und nicht mehr zu gedulden/ als welche wider die Gesetze des Landes. 6. Die 4 Römische Bischöffe bey ihre Heympter unter dem Titul als Apostolische Vicarien bedienen abzusetzen. 7. Keine Quo Vantatos wider die Corporaciones aufzugeben/ und alle ungesetzmäßige Regulationes zu annulliren. 8. Alle vacante Beneficia die Corporaciones aufzugeben/ und alle ungesetzmäßige Regulationes zu annulliren. 9. Nicht mehr auf eine dispensation/ und insonderheit Jorck mit qualificirten Personen zu versehen. 10. Nicht mehr auf eine dispensation/ und insonderheit Jorck mit qualificirten Personen zu versehen. 11. Brieffe zu einem denen Engelländischen Statuten nach rechtmäßige Vorrechten zu thun/ und solches bey sammen kommen zu lassen/ alle Gravamina der Kirchen und des Kaisers abzutun/ und eine aufrichtige Freyheit/ des Gewissens einzuführen/ und letztlich 12. hat Seiner Majestät befohlen an einige Bischöffe zu überlassen/ sothane Bewegungen/ Reden und Argumenten der selben für Augen zu legen. Die durch Gottlichen Segen Ihm wieder zu der Gemeinschaft unserer Heymten der selben bringen können/ in welchem Catholischen Glauben er geaufft und auferzogen/ wider den eindringendes Gebät bey Gott den Allmächtigen anhalten daß Seine Majestät mit demselben wieder mögen vereinigt werden: Unter dessen haben gemeine Bischöffe ein Gebät auff diese gegenwärtige Zeit vermög Kön. Letzt aufgesetzt/ und gestern derselben present/ welches bey gehaltenem Gottesdienste soll abgelesen werden.

Beredig den 30. Octobris/ A. n.

Der König von Frankreich hat 100. Gardes della Marina, und 100. Unter-Officiere von denen Galeeren und Schiffen/ Commandirt/ sich nach Rom zu erheben/ unter welchen eine Person von Consideration sich befindet/ so der Marquis de Laverdin bey seiner Ankunft zu Rom mit Freuden empfangen hat. Von Neapoli hat man/ daß daseelbst die Spanische Equadre von Galeren fertig steht/ umb 16. Compagnien Spanische Fußwölcker und zwei Italianische/ nach Toscana überzuführen/ und selbige Garnison abzuwechseln/ welche letztere/ wie man saget/ nach der Mayland geschickt werden solle. Von Livorno hat man von Marseille/ daß in Frankreich der Krieg wider den Römischen Kaiser/ und die Holländer/ publicirt worden; und daß man zu gedachtem Marseille 7. Galeeren und zu Louton 15. Kriegs-Schiffe von 60. à 70. Stücken Geschützes/ außrußet/ obne denjenige 12. so bereits im See sich befinden. Auch habe man 3. Französ. Tartanen abgeschickt/ umb denen Französ. Schiffen überall davon Nachricht zu geben/ und die Holländer so sie antreffen werden/ wegzunehmen.

Berlin vom 21. Octobris. A. v.

Se Churfürst Durch sind Gott lobt/ jeder wohl auff/ und Vorgestern Nachmittage nach Potsdam verreiset gewesen/ haben der Churfürst. Ge. Witten daselbst eine Visite gegeben/ auch sich gnedigst/ und vier eine Meyse nach Dero Cewischen Landen und selbige Gegend zu thun/ und seit der Abreise künfftig ein Dinstag über 8. Tag abzusehen/ darzu alle behörige Infort gemacht wird: Inmitten wollen Sie diese Woche nach Bötcker zu Hof und Fuß voran marschiren lassen/ und macht sich alles zu solchem Marsch fertig. Der Holländische Abgesandter Herr Hoppe/ hat seine Abschieds Audienz bey Jeho Churfürst Durch. gehalten/ darauß zu Hofherrlich tractirt/ und mit vielen sonderbaren Gnadenzeichen dimittiret/ und ist darauß nach Wien abgerent. Die Chur-Sächsische Armee in 12000. Mann stark/ worzu noch 15 à 17000. Brandenburgische/ Linchburgische und Hessische sollen werden/ seynd nun in vollem Marsch nach dem Rhein begriffen/ und wollen Jeho Churfürst Durch. selbst commandiren.

Ambern den 5. Novembris. A. n.

Morgen zu dem Saer/ welches bey Dunsberg formirt wird/ abmarschiren. Alle unsere Bötcker ahier/ wollen

Haag vom 5. Novembris A. n.

Wie man vernimt/ so hat der Kayser die und extraordinari Envoy Herr Ritter Crampnick/ durch ein Memoriale Jeho Hochweg er sucht/ daß einige Bötcker von diesem Staat gegen Deutschland zu andern Allirten Bötckern am Rhein marschiren mögten. Da unser Flotte seynd jüngst 20 à 200. Werde in den Schiffen ersticket/ und besuden sich noch einige frant. Die Flotte aber/ so sich in gutem Stand befindet/ und den 2. dieses 9 bis 10. Meilen W. N. W. von der Maase im See gelegen hat/ wird nun öffentlich ihren Lauf nach Engelland fortgesetzt haben. Von Masricht sollen einige Bötcker nachher lütrig marschiren/ selbige Citadelle zu besetzen 2. Kirch werden die unserigen eintzig Treuppen/ Hasselt und Masicht verlegen/ umb das Land auf selbiger setzen zu bedeynen.

Wien/ vom 4. November k. n.

Ihre Hochfürstliche Durchl. der Herzog zu Lotaringen haben sich einige Tage zu Salzburg aufgehalten / und weisen Sie annoch mit dem viertägigen Fieber behaftet / als bedauern dieselbe nichts mehr / als daß Sie bey jetzigen Coniuncturen in eigener Person denen Reichs moribus nicht bewohnen können ; Hierdurch seynd bereits einige Trouppen ins Reich abmarschirt / und wird der General Feldmarschall Dünewald sich mit ehiens auch dahin erheben / umb die Kayserliche Böcker zu commandiren. Die Chur-Bayerische / Schwäbische und Fränckische Aux. liar. Böcker / für welche schon alle Inskalt gemacht / sollen ihren Marsch durch Böhmen nehmen. Der General Caprara hat sich nun wirklich / nach dem er mit allem wol versehen / nach seinem Commando begeben / desgleichen auch der Graf Kauniz vor etlichen Tagen seine Reys nach der Schweiz fortgesetzt. Der General Veterani ist bereits von Cronstatt aufgebrochen / und hat seinen Marsch durch die Wallachey in die Tartarey genommen / umb sich mit ihme wegen der begehrten Subsidien und Winterquartier zu vergleichen. Die Türcken von Temeswar haben von der Besatzung zu Lippa einige Dragoner hinweggenommen / so sich im Fouragiren zu weit gewagt. Ih. Durchl. Prinz Ludwig von Baaden haben durch einen eigenen Courier anhero berichtet / daß Sie nach erhaltenem Succurs von Bercka aufgebrochen / und ihren Weeg recta in Bosnien genommen / und den General Thüngen mit der völligen Cavallerie und drey Battallions zu Fuß den 10. passato gegen die auf selbigen Königreichs Gränzen an dem Fuß Trina gelegenen Paß Bornick commandirt / alwo der Bassa von Stulweissenburg gewesen / des Vorhabens / mit Eroberung diesen besten und engen Passes / die daherumb occupirte Orter in bessere Sicherheit und das ganzeweit umbliegende Land in Contribution zu setzen / als nun der Bassa die Infanterie gegen ihn anmarschiren sahe und einige Schüsse geschahen / hat er sich auß den Retrenchementen zurück gezogen biß an den Paß / und wie Ihre Hochfürstl. Durchl. das nechst der Stadt gelegene feste Schloß auff einem hohen Felsen weggenommen / als hat 3 Tage darauff gemelter Bassa sich auch zur Übergab des Passes accommodirt, und zwar mit dieser Condition / daß die Garnison von 300. Mann / mit dem was ein jeder tragen kan / aufziehen / und nacher Solcy convoyrt werden mögte / so auch erlaubt worden / und geschehen / sie haben eine grosse Quantität Früchten und Viehe für die Teutsche Besatzung vom Leßlischen Regiment hinterlassen ; Die Regimenter von diesem Corpo gehen nun auf einander in die ihnen assignirte Winterquartier. Der General Nigrelli hat den Wangraz / so diß Jahr auff denen Schlesiischen Gränzen grosse Insolentien verübet / bekommen / und wird ihn ehiens anhero schicken. Vom Töckely seynd Brieffe intercipirt worden / an den Bassa von Temeswar / worin er selbige Besatzung eines baldigen Succurses versichert.

Uebersen 6. Novemb. A. n.
Werden künftigen Dienstag von Berlin abreisen/ umb sich nach Sparrnenburg zu begeben / und so balden einige gute Zeitungen von dem Herrn Prinzen von Oranien kommen solten/ gar anhero kommen. Dero Churfürstin Frau Gemahlin Durchl. aber werden sich so lange in Hanover aufhalten. Diese Nacht werden etliche 1000. Mann Holländer ahier logiren/ welche in das Lager zu Duisberg Marschiren.

Nieder-Elbe vom 27. Octob. A. v.
Von Copenhagen ist dieses nach nichts von Meriten eingekommen / sondern es wird nach denen außländischen Affairen der Hofe sehr verlangt / inmittelst verhält sich derselbe ganz still / umb zu sehen / wie die Conjunctionen lauffen.

Nieder-Rhein/ vom 7. Novemb. A. n.
Der Französis. Envoye Monfr. de Heron, in Gesellschaft des Dänemärck. Gesandten Herrn von Stetzen/ von Bonn nach Cöln / worauff selbigen Tag der erste auff der Post nach Neuss gegangen ist / umb sich mit dem Herrn Generat Marquis de Sourdi zu unterreden; der andere aber wird zu Cöln verbleiben. Den 10. dieses werden die Holländische und andere Allirte Völkter umb Wesel und Duisburg stehen / wird man alsdenn vernehmen / was Ihre Hochfürst. Gn. von Westph. vornehmen werden. Vergessrige Nacht seynd die Franzosen um 3. Batterien und aufsführung der Stücken nechst an Lützer, Coblenz fertig worden / und haben darauff gestern mit andern gleichem Tag auß 12. achtzehnpfündigen Stücken angefangen die Stadt Coblenz bey dem Oefen-Thurn und zwischen der steinern Brücken ohnaußhörlich zu beschießen / wie auch von einer andern Batterie von 6. dergleichen zwischen der steinern Brücken ohnaußhörlich zu beschießen / wie auch von einer andern Batterie von 6. dergleichen Canonen auff die Churfürst. unten am Rhein seynde Zimmer beschossen/ und hat man über 50. Kugeln jede zu 3. Pfund in der untern Residenz zu sammen gebracht/ wordurch aber weder Menschen noch Viehe beschädigt worden ist. Ihre Churfürst. Gn. haben sich gestern Abend auff die obere Vestung Ehrenbreitstein begeben / von welcher man dergestalten auff die dahin gerichtete Französis. Batterie geschossen/ das diese ruinirt/ und auß solcher seithero gestern vier Uhren kein Schuß mehr nach der Churfürst. Residenz gethan worden. In besagtem Coblenz hat man mit Abschnitten und anderer nothdürftiger Arbeit die ganze Nacht fortgefahen/ auch ist die Messet in halb 2. mal 2 1/2 Stunden über halben Manns hoch angewachsen/ so denen Coblenzern was denen Franzosen aber schädlich kommen. Anjeho werden Bomben und Caraffen/ auß einem Kessel so die Franzosen im Schanzlein zu Lützer Coblenz bey der steinern Brücken gemacht/ in die Stadt Coblenz geworffen/ so besorglich Brand verursachen dürfte. Von 10. bis 11. Uhren hat man 106. Canon. Schuß gehoret/ welche die Franzosen in Coblenz gethan haben wie es ferner abstauffen werden schreib die Zeit.

Weserstrom/ vom 30. Octobris A. v.
Die beide Lüneburgis. Herren Generals Chavet und Boudensitz/ seynd den 28. dieses von Cassel abgerückt/ ihrer Ueberse came die Hanovers. Leib. Gardie in 200. ohngefähr außerselbener Mannschafft zu Cassel an/ welche gestern auß Gudensberg marschirt/ Ingleichen seynd auch gestern H. Durchl. der ältste Prinz von Hanover mit dem ganzen Staab in 600. allerhand Pferden an Rutschen und Chaisen zu Cassel angelan / so heute Abend auch auß Bistlar fertig gerückt ist. Heute umb 20. Uhren vormittag came der alte Hertzog von Hanover auch zu gedachtem Cassel an/ und werden morgen getichts Gort / nechst Ihrer Hochfürst. Durchl. von Hessen. Cassel von dannen sich nach dem bey Kirchbain angehalten Rendezvous erheben/ und dann Ihren Marsch nebst Dero Anner ferners fortsetzen. Sonsten hat man auch gewisse Nachricht das die Chur. Sächsis. und andere Allirte Völkter bereits umb Weicha und Juida angelan sey/ und eine schöne Artillerie bey sich haben sollen.

Eisenaach/ vom 29. Octob. A. v.
Anjeho haben wir die ganze Sächsis. Renterey umb Eisenach / und ist das Haupt-Quartier in der Stadt ke marschiren zimlich stark/ und folgt die Infanterie und Artillerie auch nach möglichkeit nach.

Auß Hessen vom 30. Octob. A. v.
Heute seynd des Herrn Hertogs zu Hanover / Hochfürst. Durchl. zu Cassel einkommen / Derofelben und uners Gnädigsten Herrn Barces seynd gestern und heute voran Marschirt; Morgen werden Sie auch hinaus nach dem Deyern in Heher Herjoh gehen. Sonsten hat man Nachricht / das die Holländer / die Englische Flotte in der Temse eingeschlossen haben sollen / das sie nicht auß ihrem Hafen lauffen können / wovon mit nechsten mehrere Gewisheit und Specialia zu erwarten stehen.

Auß der Pfalz/ vom 9. Novemb. A. n.
Ob schon etliche Tag dero der Ruff ergangen/ als wann die Stadt Mannheim sich per Accord an die Franzosen ergeben hätte / so vernimbe man doch anjeho vor gewis / das sich selbige neben der Vestung Friederichsberg noch dapper wehret; Auch stehet es mit Brandenthal noch in gutem Stand. Die zween große Stücke / welche von Heydelberg ins Lager vor Mannheim geführt werden sollen / seynd / wie man sagt / wegen ihrer größe unschwehre / und bösen Wegen / unter Wege nicht fortzubringen. Es will verlauffen / ob werde morgen Montaigne near le Dauphin nachher Heydelberg kommen / ob es beschicht / schreib die Zeit.

Auß Thüringen/ vom 9. Novemb. A. n.
Die Churfürstlich. Sächsische Armee ist heme ohnfern Schmalkalden gestanden/ und werden H. Churfürst. Durchl. zu Sachsen morgen Dero Nacht laacer zu Weicha nehmen/ Dero Völkter aber gegen Sulda fortmarschirt werden / es ist eine schöne und außerselbener Mannschafft.

Frankfurt/ vom 2. Novemb. A. v.
Allhier gehet der Ruff / und wird spargirt / das die Franzosen Coblenz verlassen haben / wovon die gewisheit morgen zu erwarten stehet.

W. Zu Brandfurt in der Buchgassen ist zuerkuffen / die Kayserl. Antwort auf das Französis. Manifest zu Deutsch und Lateinischer Sprach.